

Auch das noch: "10 Gründe, die Schule zu hassen"

Beitrag von „Nussi L“ vom 8. September 2011 20:22

Hi,

hab grad von meinem Rektor eine Mail bekommen:

<http://www.derwesten.de/nachrichten/pa...-id5039521.html>

Haut leider in die gleiche Kerbe wie das Lehrerhasserbuch.

LG, Nussi

Beitrag von „Panama“ vom 8. September 2011 20:55

Na, das kauf doch kein Mensch! Die Thesen sind einfach so daher geschwafelt aus dem Bauch raus! Das ist schlimmer als das Lehrerhasserbuch, ich musste schon fast lachen.

Beitrag von „neleabels“ vom 8. September 2011 21:08

Schulterzuck

Schulschimpfschriften haben eine veritable Tradition bis hin zu Erasmus und früher. Allerdings würde ich mich mal wieder über etwas von der literarischen Qualität von "Die Deutschstunde" oder "Professor Unrat" freuen... Dann wiederum sollte man einem 19jährigen Mädels frisch von der Schule auch nicht vorwerfen, dass es keine geschliffene, hintergründige Analysen abliefern.

Nele

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. September 2011 21:12

Die Aussagen der jungen Dame, wie sie bei derwesten zitiert werden, sind abgegriffen und wirken so, als plappere sie nur undifferenziert das nach, was andere auch schon getan haben. Hoffen wir, dass sie ihr Abitur nicht auch durch bloße Reproduktion erhalten hat.

Lotte Kühn hat damals dasselbe in drei Büchern gemacht - eins schlechter als das andere. Aber gut - das Volk will unterhalten werden. Und im Zeitalter, wo man sich von seinem eigenen Frust und seiner eigenen so empfundenen Minderwertigkeit nur durch mit dem Finger Zeigen auf andere befreien kann, ist dies eben ein probates Mittel.

Ernst nehmen kann man das doch nun nicht wirklich, oder?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Panama“ vom 8. September 2011 21:32

[Zitat von Bolzbold](#)

Ernst nehmen kann man das doch nun nicht wirklich, oder?

Nö

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. September 2011 21:44

Oh weh.... Klischees ohne Ende. Nein, da sehe ich weder mich noch meine Kollegen.

Grüße vom

Raket-O-Katz *freitagsfreijuche*

Beitrag von „Andran“ vom 8. September 2011 22:51

-

Beitrag von „alias“ vom 9. September 2011 00:06

Nur 10?

Mager. 

Beitrag von „Panama“ vom 9. September 2011 07:37

Hallo Andran!

Weißt du was? Ich bin es nach 10 Jahren im Dienst leid, mich immer wieder vor der Welt rechtfertigen zu müssen. DAS nervt mich noch viel mehr und ich habe es abgeschafft. Ich hab mal vor einiger Zeit hier im Forum einen SUPER Spruch gelesen. Wenn jemand in meiner Gegenwart über Lehrer Klischees ablässt(wie zb. ich hätte ja um 1 Feierabend und NUR Ferien) lautet mein Motto: "Naja, Intelligenz fängt halt schon bei der Berufswahl an" HAHAA - DER BRÜLLER. Leider kennen den Spruch mittlerweile einige 😞 (- ich glaube, dass viele meiner Kollegen sich hier rumtreiben und es nicht zugeben 😊)

Ich habe keinen BOCK mehr zu erzählen, wie es in unserem Job so läuft. Manchmal sag ich dann auch einfach nur: "Na, dann frag mal meinen Mann und die Kinder, wie viel Freizeit ich so habe im Schnitt"

Deswegen: So einen Schwachsinn einfach vergessen 😊

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. September 2011 10:28

@ Panama:

Geht mir genauso. Ich rutsche ganz schnell in die Rechtfertigungsfalle, obwohl ich eigentlich gar nichts zu verbergen habe oder meinen Beruf so ausübe, wie es sich die Bildungsexperten Hinz und Kunz gerne vorstellen.

Dennoch bringt bringt es mich auf die Palme, wenn eine Bekannte auch nach Jahren immer noch sagt "Ach ja, schon wieder Ferien, was?" Ich bin es ebenfalls leid zu erklären, dass ich vielleicht einen freien Tag habe, aber diesen nutzen muss, um alles, was unter der Woche

liegen bleibt aufzuarbeiten. Im Sinne des von Dir angeführten Spruches kontere ich dann schon mal gerne mit dem Hinweis, dass man in Deutschland freie Berufswahl hat und mein Gegenüber auch hätte Lehrer werden können, wenn der Job so lau ist.

Liebe Grüße

Raket-O-Katz mit heute frei!

Beitrag von „Panama“ vom 9. September 2011 11:45

WAS???? Du hast heute frei??????

Das gibt's auch in keinem anderen Beruf! Und wahrscheinlich machst du dir an JEDEM freien Freitag nen faulen Lenz, gell?

Typisch Lehrer!



LG Panama (die IMMER NOCH total unanständige Sommerferien hat. Und die Tatsache, dass sie zwei Wochen schon für die Schule was macht einfach niemandem erzählt, damit die Klischees auch ja erhalten bleiben und jeder was zu lästern hat über uns. Sonst wärs ja langweilig..... 😊)
)

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. September 2011 12:44

[Zitat von Panama](#)

WAS???? Du hast heute frei??????

Das gibt's auch in keinem anderen Beruf! Und wahrscheinlich machst du dir an JEDEM freien Freitag nen faulen Lenz, gell?

Typisch Lehrer!

Jahaha! Und noch besser: Ich habe noch GAR NICHTS für die Schule getan heute!!!! 😄

Der freie Freitag ist ein Riesenglück in meinem Stundenplan, da ich ansonsten 3x bis halb vier in der Schule bin und es mit viel Oberstufe ansonsten mit Korrekturen eng werden würde. (Aber

das will ja keiner "da draußen" wissen.... *g*)

Entspannte Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Panama“ vom 9. September 2011 16:04

Du bist GENAU WIE ALLE ANDEREN: TOTAL FAUL FÜR DAS VIELE GELD

Du hortest doch bestimmt auch die Millionen und verschiebst sie womöglich noch in die Schweiz (obwohl das ja bald nicht mehr so spaßig sein könnte...)


ODER?

LG Panama (die Kollegen/Innen aus der Sek I und II wirklich NICHT um diesen ganzen Korrekturkram beneidet)

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. September 2011 17:41

[Zitat von Panama](#)

verschiebst sie womöglich noch in die Schweiz

Ohm,  , woher weißt Du, was ich in meinen vielen Ferien mache?!?!?!?



Beitrag von „Piksieben“ vom 9. September 2011 18:10

Man muss doch nicht jeden Stiefel anziehen, der einem hingestellt wird. Sollten mich Leute für faul halten, was ich bisher nicht wahrgenommen habe, dann wäre mir das herzlich egal. Die Schule muss man ja nicht der Lehrer wegen hassen. Über das Schulsystem gibt es ja nun

wirklich vieles zu sagen.

Ich bin an dem Punkt "Sexismus" hängen geblieben: "Die Mädchen sind damit beschäftigt, nicht als Schlampen zu gelten und die Jungs wollen möglichst viele Mädchen aufreißen".

Ich finde es oft erschreckend, wie Schüler miteinander umgehen. Sexismus ist da nur ein Punkt.

Möchtet ihr noch einmal in der Schülerrolle zur Schule gehen?

Ansonsten ist die Notengebung überall unfair. Wir *bemühen* uns ja wenigstens, gerecht zu sein und nicht Nasen und Beziehungen, sondern Leistungen zu bewerten. Die Buchautorin wird schon noch merken, dass es auch sonst in der Welt reichlich ungerecht zugeht. Nun, im Moment ist sie auf der Gewinnerseite und kriegt Anerkennung und Honorar für ihr offenbar eher schlicht gestricktes Buch.

Beitrag von „gung_ho“ vom 9. September 2011 18:50

Nussi L

äh sorry, was genau ist das Problem?

Da gibts einen neuen Schrieb/Buch/Sendereihe etc. über die böse Schule und die noch böseren Lehrer...

Und? Soll ich mich nun in den Schlaf weinen? Welchen Ruf haben denn Politiker, Manager, Unternehmensberater, Meteorologen, Müllmänner...

Mir doch wurst, wer was an Klischees veröffentlicht...

Beitrag von „philosophus“ vom 9. September 2011 18:54

Ich ärgere mich nur, dass ich nicht auf Idee gekommen bin, sowas unter Pseudonym zu schreiben. Das verkauft sich bestimmt prima, weil sich darin jeder in seinen Vorurteilen wiederfindet.

Beitrag von „Siobhan“ vom 10. September 2011 11:04

Ich antworte mittlerweile grinsend: "Klar, ich wollte einen Job mit vielen Urlaubstagen und dann hab ich's ja nicht so mit der Arbeit. Deshalb ist halbtags auch sehr chic." Wenn dann verwirrte Gesichter kommen ("Wie, die rechtfertigt sich ja gar nicht?"), lade ich Meckerer gerne mal ein. Einer Mutter sind da toll ihre Augen geöffnet worden ob der Tatsache, wie sich der Job wirklich gestaltet. Ach ja, aber meist hört man doch "Wie, du bist Lehrerin? Also den Job will und könnte ich heutzutage nicht machen! Mit was du dich da alles rumschlagen musst...?!"

Ich rege mich doch auch darüber auf, wenn der Regionlaverkehr mal wieder die Preise erhöht, möchte selbst aber keinesfalls dort arbeiten. Meckern ist wohl ganz gesund 😊

Beitrag von „Andran“ vom 10. September 2011 12:08

-

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2011 12:38

In vielen Fällen sind die Phrasen mit der ach so vielen Freizeit und den vielen Ferien aber auch reine Verlegenheitsphrasen oder aber billige Provokation - und viele von uns fühlen sich dann auch noch bemüßigt sich zu rechtfertigen.

Ich antworte dann immer: "Es steht ja jedem frei Lehrer zu werden." Meistens kommt dann die Antwort: "Nein, lieber doch nicht." Dann ist das Thema meistens erledigt.

Wenn wir aufhören, uns für die (scheinbaren oder angeblichen) Vorzüge unseres Berufs zu rechtfertigen, werden die Nicht-Lehrer um uns auch damit aufhören, uns damit aufzuziehen. Rechtfertigung hat immer etwas von schlechtem Gewissen - gerade wenn es um die Beschaffenheit unseres Berufs geht.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Silicium“ vom 10. September 2011 13:09

Immer wenn ich zu hören bekomme Lehrer hätten zu viel Ferien bzw. Freizeit und / oder zu viel Gehalt freue ich mich. Das spricht doch dafür, dass Neid vorhanden ist und Neid bedeutet man hat etwas, das andere auch gern hätten. Leider höre ich diese Variante fast nur von Nichtakademikern und das auch eher selten.

Viel häufiger sind Sätze wie:

"Den Job würd ich nicht machen wollen"

"Willst Du Dir das wirklich antun?"

"Mein Beileid"

"Hart verdientes Schmerzensgeld"

Ich finde Mitleid (ist ja oftmals nichtmal Mitgefühl) ist viel schlimmer als mit (neidvollen) Vorwürfen konfrontiert zu werden. Ich begegne lieber Neid als Mitleid, weil mir ersteres sagt, Du bist eigentlich voll gut dran, letzteres sagt einem, dass man es nicht gerade gut getroffen hat mit seinem Beruf.

Ausserdem reduziert ein Vorwurf wie "ist doch eh ein Halbtagsjob" oder "jaja von wegen Du bereitest den Unterricht ständig neu vor, das macht man doch 1x und dann zieht man das selbe ARbeitsblatt wieder raus" das schlechte Gewissen, wenn man mal Zeit für sich nimmt, denn wenn die Leute eh schon denken man würde nachmittags und am WE nicht ständig arbeiten, warum sollte man dann?

Beitrag von „Momo74“ vom 10. September 2011 15:28

[Zitat von Silicium](#)

wenn man mal Zeit für sich nimmt, denn wenn die Leute eh schon denken man würde nachmittags und am WE nicht ständig arbeiten, warum sollte man dann?

Für die Schüler vielleicht? Zum einen, weil einem ihr Lernprozess NICHT gleichgültig ist, zum anderen weil ich persönlich nichts ätzender und belastender finde als unvorbereiteten oder langweiligen, weil schon zum x-ten Mal gemachten, Unterricht.

Beitrag von „Silicium“ vom 10. September 2011 16:44

Zitat von Momo74

Für die Schüler vielleicht? Zum einen, weil einem ihr Lernprozess NICHT gleichgültig ist, zum anderen weil ich persönlich nichts ätzender und belastender finde als unvorbereiteten oder langweiligen, weil schon zum x-ten Mal gemachten, Unterricht.

Ja, da hast Du recht. Ich meinte vor allem, dass man nicht deshalb mehr arbeiten sollte, weil das öffentliche Lehrerbild der einzelne Aussagen von Leuten einem ein schlechtes Gewissen machen.

Was die Gleichgültigkeit des Lernprozesses angeht so gibt es für mich unterschiedliche Klassen und Schüler. Es gibt durchaus Klassenkonstellationen, in denen mein Interesse am Lernprozess sich in Grenzen hält. Ein 4 stündiger Kurs, der sich größtenteils für das Fach interessiert weckt mein Interesse am Vorankommen der Schüler mehr, als ein 2 stündiger Kurs in der Oberstufe, in dem der Großteil das Fach (meist Chemie, weniger Physik) gewählt hat, weil es Pflicht ist und sich dementsprechend desinteressiert verhält. Dementsprechend wird auch meine Vorbereitung ausfallen.

Denke, dass das legitim und menschlich ist.

Ob Unterricht, nur weil er schon mehrmals so gemacht wurde (bei anderen Klassen, Jahrgängen etc.), auch für den Schüler langweilig sein muss ist finde ich diskutabel. Ob ich mich selber dabei langweile? Hmm, für mich ist im Moment jede Stunde aufregend, da ich noch ganz am Anfang stehe. Kann natürlich sein, dass man irgendwann mal was umstellen möchte, weil man eine Stunde zum x-ten Mal hält. Aber dann kann man das ja machen.

Meine Erfahrung bislang ist so, dass man eine Stunde zu einem Thema durch Wiederholung immer mehr verfeinert. Durfte teilweise Stunden doppelt halten und habe einfach die Dinge, die gut liefen beibehalten, und die Dinge, wo es Schwierigkeiten gab, abgeändert. Kann mir gut vorstellen, dass man irgendwann seine Stunden zu gewissen Themen recht gut optimiert hat.

Ständig das Rad neu erfinden muss nicht zwangsläufig besser sein als Stunden, die man erfolgreich gehalten hat, zu reproduzieren.

Unvorbereiteter Unterricht ist natürlich anstrengend, obwohl man da bestimmt auch mit der Zeit souveräner wird. Wird zwangsläufig immer mal wieder vorkommen. Bei meiner Praxissemester Schule gab es einen grandiosen Türschwelligdidaktiker, aber das Talent muss man erstmal haben.

Beitrag von „Panama“ vom 10. September 2011 19:15

Dein letzter Satz ist sowas von wahr!!!

Beitrag von „Andran“ vom 11. September 2011 01:01

Zitat von Silicium

Was die Gleichgültigkeit des Lernprozesses angeht so gibt es für mich unterschiedliche Klassen und Schüler. Es gibt durchaus Klassenkonstellationen, in denen mein Interesse am Lernprozess sich in Grenzen hält. Ein 4 stündiger Kurs, der sich größtenteils für das Fach interessiert weckt mein Interesse am Vorankommen der Schüler mehr, als ein 2 stündiger Kurs in der Oberstufe, in dem der Großteil das Fach (meist Chemie, weniger Physik) gewählt halt, weil es Pflicht ist und sich dementsprechend desinteressiert verhält. Dementsprechend wird auch meine Vorbereitung ausfallen. Denke, dass das legitim und menschlich ist.

Menschlich ist es, aber wie ich meine falsch. Gerade bei unmotivierten Klassen ist eine gute Vorbereitung wichtig. Die motivierten Klassen lernen auch ohne lange Vorbereitung unsererseits. Eine Anweisung wie: "Lesen Sie Seiten x, bearbeiten anschliessend die Aufgaben y und kontrollieren Ihre Ergebnisse selbständig mit den verteilten Lösungen" erfordert praktisch keinen Vorbereitungsaufwand und funktioniert wunderbar bei leistungsstarken Klassen, bei desinteressierten Schülern aber endet solch eine Lektion garantiert im Chaos.

Desinteressierte Klassen erfordern zudem meist einen erheblichen Einsatz für die Klassenführung, so dass noch weniger Kapazität bleibt um während der Lektion über Didaktisches und Fachliches nachzudenken. Auch dies bedeutet, dass bei leistungsschwachen Klassen noch mehr vor der Lektion vorbereitet werden muss.